



Sitzungsniederschrift

Gremium	Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung, Wohnen und Digitalisierung
Datum	Donnerstag, 07.12.2023
Beginn	17:30 Uhr
Ende	19:01 Uhr
Ort	Rathaus, Ratsstiege 1, Großer Ratssaal 59302 Oelde

Vorsitz

Herr Norbert Austrup

Teilnehmende

Herr Antonius Brinkmann
Herr André Drinkuth
Herr Thorsten Fibbe
Herr Peter Hellweg
Frau Kerstin Horstmann
Frau Barbara Köß
Herr Dirk Leifeld
Herr Meik Libor
Herr Sven Lilge
Herr Michael Poch
Herr Thomas Stephan Populoh
Herr Ludger Reckmann
Herr Niklas Ringhoff
Herr Peter Sonneborn
Frau Martina Tenkhoff
Herr Michael Twittmann
Herr Markus Westbrock

Vertretung für Herrn Haferkemper

Verwaltung

Herr Thomas Eifler
Herr Uwe Giesa-Stausberg
Herr André Leson
Herr Thorsten Meer
Herr Albert Reen
Frau Karin Rodeheger

Gäste

Herr Roland Hahn (Tageszeitung „Die Glocke“)

Schriftführerin

Frau Stefanie Schulze-Zurmussen

Es fehlten entschuldigt

Teilnehmende

Herr Peter Haferkemper
Herr Horst Schnieder
Frau Manuela Steuer

vertreten durch Herrn Reckmann

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung		Seite
1.	Einwohnerfragestunde	4
2.	Sachstandsbericht zum Projekt „Neubau multifunktionale Dreifachsporthalle“ M 2023/012/5667	4
3.	Förderaufrufe des Kreises Warendorf zu Glasfaser-Förderprojekten „Gewerbegebiete“ und „Graue Flecken“. B 2023/III/5655	5
4.	Neugestaltung der Fahrradabstellanlage vor dem Bahnhof Oelde (Mobilstation) B 2023/661/5658	6
5.	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 154 „Interkommunaler Solarpark – In der Hoest“ der Stadt Oelde A) Entscheidungen über die Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung, der öffentlichen Auslegung sowie der erneuten Offenlage B) Durchführungsvertrag C) Satzungsbeschluss B 2023/610/5653	8
6.	44. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Oelde (Interkommunaler Solarpark – In der Hoest) A) Entscheidungen über die Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung, der öffentlichen Auslegung sowie der erneuten Offenlage B) Feststellungsbeschluss B 2023/610/5652	9
7.	Fortführung Städtisches Wegekonzept B 2023/600/5641	10
8.	Sanierung der Brücke Oe05 an der JVA B 2023/661/5651	10
9.	Verschiedenes	12
9.1.	Mitteilungen der Verwaltung	12
9.2.	Anfragen an die Verwaltung	12

Herr Austrup begrüßt die anwesenden Mitglieder des Ausschusses für Planung, Stadtentwicklung, Wohnen und Digitalisierung, die Zuhörer und Zuhörerinnen, Herrn Hahn von der Tageszeitung „Die Glocke“ sowie die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Verwaltung.

Herr Austrup stellt fest, dass der Ausschuss beschlussfähig ist und gegen die ordnungsgemäße Einberufung kein Widerspruch erhoben wird.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Ein Bürger fragt nach dem aktuellen Stand der Planungen für das barrierefreie WC im Stadtzentrum und ob der Standort dafür bereits feststünde. Zudem fragt er, wann mit einem Entschluss zu rechnen sei.

Herr Leson antwortet, dass bereits mehrere potenzielle Standorte untersucht wurden. Der Standort direkt auf dem Carl-Haver-Platz würde aufgrund der Verkehrssituation kritisch gesehen, da hier kein geschütztes Gehweg vorhanden sei. Die Nutzer der WC-Anlage müssten direkt auf die Fahrbahn treten. Der Standort im Grünzug auf der Rathausbachseite der Familienbildungsstätte wäre vorteilhaft, aber technisch durch die ungünstige Konstellation der dort verlegten Leitungen nicht zu erschließen. Aktuell werde ein Standort nahe der Kirche diskutiert. Dazu habe man Kontakt mit der Kirche aufgenommen, um einen bestmöglichen Standort zu finden, der sowohl für Besucher*innen der Innenstadt als auch der Kirche gut zugänglich sei sowie technisch gut erreichbar und gleichzeitig barrierefrei sei. Die Kirche führe dazu derzeit intern Gespräche. Zudem müsse der Umgebungsschutz des Baudenkmals „Kirche“ berücksichtigt werden. Da der Standort noch nicht final feststehe könne man auch keine Aussage zur zeitlichen Umsetzung des Projektes treffen.

Frau Rodeheger ergänzt, dass die Realisierung des barrierefreien WCs für die Verwaltung von großer Bedeutung sei. Dafür nehme man auch einen erhöhten Zeitfaktor in Kauf. Sie sei von der Offenheit der Kirche für das Vorhaben sehr positiv gestimmt und betont die konstruktiven Gespräche auf beiden Seiten. Zusätzlich wolle man prüfen, ob zusätzlich zu dem barrierefreien WC weitere öffentliche WCs möglich seien. Zusätzlich müsse eine Lösung für das Problem der Erschließung gefunden werden. Alle dies brauche seine Zeit.

2. Sachstandsbericht zum Projekt „Neubau multifunktionale Dreifachsporthalle“ M 2023/012/5667

Herr Austrup erläutert, dass vor ein paar Tagen der Spatenstich für die multifunktionale Dreifachsporthalle gesetzt worden sei.

Herr Eifler stellt anhand einer Präsentation den aktuellen Sachstand zum Neubau der multifunktionalen Dreifachsporthalle vor. Diese ist als Anlage beigefügt.

Frau Rodeheger spricht ihr Lob für das Projektmanagement-Team in der Verwaltung aus. Dabei betont Sie insbesondere die Arbeit von Herrn Eifler und Herrn Schröder. Unabhängig davon gäbe es bereits Anfragen aus der Politik bezüglich regelmäßiger Informationen zum Arbeitsfortschritt des Projektes. Diesem Wunsch wolle man gerne nachkommen und Projektfortschritte in der bereits eingerichteten Baukommission an die Fraktionen weitergeben. Die Transparenz, insbesondere bei einem so großen Projekt, sei wichtig.

Herr Drinkuth fragt nach der Differenz der Soll- und Ist-Ausgaben der umfassenderen Vergabepakete. Ihn interessiere, in welchen Bereichen und in welcher Höhe die von Herrn Eifler vorgestellten Einsparnisse liegen.

Frau Rodeheger verweist auf den nicht öffentlichen Teil der heutigen Sitzung. Dort würden der Politik nähergehende Informationen mitgeteilt. Aber bereits jetzt könne man sagen, dass die Kostenschätzung nach den bisherigen Submissionen deutlich unter den zu Beginn veranschlagten Kosten liege. Dennoch sei diese Entwicklung mit Vorsicht zu genießen, da bis zur Fertigstellung der multifunktionalen Dreifachsporthalle noch viel passieren könne.

Herr Leson bestätigt die Aussage von Frau Rodeheger, dass die potenziellen Einsparungen mit Vorsicht zu sehen seien. Auch wenn man noch keine konkreten Zahlen an die Öffentlichkeit spiegeln möchte, könne man bereits jetzt mitteilen, dass die Submissionsergebnisse aktuell im siebenstelligen Bereich unterhalb der Kostenschätzung liegen.

Beschluss

Der Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung, Wohnen und Digitalisierung nimmt den Sachstandsbericht zum Projekt „Neubau multifunktionale Dreifachsporthalle“ zur Kenntnis.

3. Förderaufrufe des Kreises Warendorf zu Glasfaser-Förderprojekten „Gewerbegebiete“ und „Graue Flecken“. B 2023/III/5655

Herr Reen stellt die aktuelle Sachlage bezüglich des Förderaufrufes des Kreises Warendorf zu den Förderprojekten „Gewerbegebiete“ und „Graue Flecken“ anhand einer Präsentation vor. Diese ist als Anlage beigefügt.

Frau Köß fragt, warum es beim Förderprojekt „Graue Flecken“ im Oelder Stadtgebiet immer noch Adressen gäbe, die nicht in das Förderprogramm aufgenommen worden seien, obwohl in der Vergangenheit alle Adressen bzw. Polygone abgefragt worden seien.

Herr Reen antwortet, dass im Rahmen einer privaten Abfrage jede betroffene Adresse angesprochen wurde. Nicht von allen habe man eine Antwort erhalten. Bei den betroffenen Anschriften, die keine Rückmeldung gegeben hätten, handle es sich in erster Linie um Mehrfamilienhäuser. Folglich würden diese Adressen nicht in das entsprechende Ausbauprogramm aufgenommen.

Ergänzend betont Herr Leson, dass es sich bei der „Grauen Flecken“-Förderung um Adressen handle, die bereits über die damals geforderte Bandbreite von mindestens 30 Mbit verfügen. Die Betroffenen haben die Möglichkeit gehabt, sich im Bereich des privaten Ausbaus für

einen Anschluss zu entscheiden. Wie Herr Reen vorgestellt habe, sei jeder kontaktiert worden. Dieses Angebot sei nicht von allen wahrgenommen worden und die Stadt sehe es nun nicht ein, den Ausbau für diese Adressen zu übernehmen.

Beschluss

Der Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung, Wohnen und Digitalisierung empfiehlt dem Rat der Stadt Oelde **einstimmig** folgende Beschlussfassungen:

1. Der Rat der Stadt Oelde folgt dem Förderaufruf des Kreises Warendorf zum Glasfaserausbau der Gebietskulisse Gewerbegebiete im Stadtgebiet Oelde und stellt die dafür erforderlichen Mittel in Form des Eigenanteils in Höhe von 148.435,73 Euro im Haushaltsjahr 2024 bereit.
2. Der Rat der Stadt Oelde folgt dem Förderaufruf des Kreises Warendorf zum Glasfaserausbau der Gebietskulisse „Graue Flecken“ nicht.

4. Neugestaltung der Fahrradabstellanlage vor dem Bahnhof Oelde (Mobilstation) B 2023/661/5658

Herr Leson stellt die Neugestaltung der Fahrradabstellanlage vor dem Bahnhof anhand einer Präsentation vor.

Frau Köß merkt an, dass Sie im Vorfeld die Sorge gehabt habe, dass die Mobilstation zu massiv werden würde. Aber insbesondere die Überdachung empfinde Sie nach der Vorstellung der Planungen schon fast filigran und nicht zu massiv. Den Planungen stimme Sie grundsätzlich zu, jedoch sei die Situation der Fußgänger nicht ausreichend berücksichtigt worden. So würden beispielsweise die Fahrrad-Stellplätze in den Fußweg hineinragen und einen Konflikt zwischen Radfahrern und Fußgängern provozieren. Diesen Konflikt gelte es zu entschärfen, etwa durch eine neue Markierung der Rad- bzw. Fußwege. Zudem würde Sie sich einen sicheren Übergang, auch für Fußgänger, vom Bahnhof auf die andere Straßenseite wünschen. Dies könne man beispielsweise durch eine entsprechende Beleuchtung erwirken. Bezüglich der in der Präsentation angesprochenen Versetzung des Otmar-Alt-Würfels merkt Frau Köß an, dass Sie den Standort direkt vor dem Bahnhofsgebäude als konfliktträchtig sehe. Wenn man mit dem Rad aus der Unterführung komme, würde man direkt in den Fußgängerbereich kommen. Dies sei bereits jetzt konfliktanfällig und würde durch den Otmar-Alt-Würfel direkt vor dem Bahnhofseingang verschärft.

Frau Rodeheger erläutert, dass man sich die Situation vor Ort angesehen habe. Der Konflikt vor dem Bahnhofseingang würde bereits jetzt durch die Planungen entschärft werden. So solle zum Beispiel links neben dem Eingang eine Bank errichtet werden, zusätzlich zu der bestehenden Bank rechts vom Eingang. Den Konflikt zwischen Radfahrern und Fußgängern könne man gerne separat von dem vorliegenden Förderungssachverhalt betrachten. Für den Standort des Otmar-Alt-Würfels habe man aktuelle eine Rasengitterstein-Fläche hinter dem Bahnhof im Visier. Dies seien aber nur Überlegungen, die noch geprüft werden müssen.

Nach Aussage von Herrn Drinkuth wird nun endlich gut, was lange währt. Ihm gefalle das vorgestellte Konzept, insbesondere vor dem Hintergrund der Förderung. Er hoffe auf eine Eröffnung im nächsten Jahr.

Herr Libor begrüßt die Planungen und fragt nach der angedachten Gestaltung der Wand neben der Garage im hinteren Bereich.

Herr Leson antwortet, dass das Erscheinungsbild der Wand bereits bei der Begehung vor Ort negativ aufgefallen sei. Konkrete Absprachen dazu seien noch nicht geführt worden, man sei aber offen für eine neue Gestaltung, wie zum Beispiel durch die „Lackaffen“.

Herr Reckmann fragt an, ob auf der angedachten Informationstafel verschiedene Verkehrsmittel wie zum Beispiel Bus und Zug zentral auf einem Bildschirm angezeigt werden können. Als Beispiel führt er eine Übersicht der Abfahrtszeiten von Bus und Bahn an, welche die nächsten zwei Stunden anzeige.

Herr Leson erklärt, dass so etwas nicht vorgesehen sei. Für ein Display wäre eine entsprechende Verkabelung notwendig. Dies sei, vor allem wegen dem zeitlichen Druck der Förderung, schwer umsetzbar. Außerdem müsste geklärt werden, wie die entsprechenden Live-Informationen auf die Infotafel kommen könnten.

Herr Reckmann regt an, beim Bau der Mobilstation vorsorglich Leerrohre zu verlegen.

Herr Leson bestätigt, dass Leerrohre aus dem Bahnhofsgebäude heraus vorgesehen werden könnten.

Herr Poch erkundigt sich, ob es einen neuen Standort für die Schließfächer geben soll, nachdem die Schließfächer hinter dem Bahnhof wegen Vandalismus entfernt werden mussten.

Frau Rodeheger antwortet, dass man sich bewusst gegen neue Schließfächer hinter oder vor dem Bahnhofsgebäude entschieden habe. Eventuell sei ein Standort im Bahnhofsgebäude angedacht. Zudem habe man den Eindruck, dass der Bedarf an Schließfächern gering sei und man dementsprechend keine Notwendigkeit für die Errichtung neuer gesehen habe.

Herr Leson bestätigt die Aussage von Frau Rodeheger, dass wenn Schließfächer errichtet würden, diese wegen des Vandalismus innerhalb des Bahnhofsgebäudes installiert würden.

Beschluss

Der Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung, Wohnen und Digitalisierung empfiehlt dem Rat der Stadt Oelde **einstimmig** folgende Beschlussfassung:

Der Rat beschließt die Neugestaltung der Fahrradabstellanlage wie vorgestellt. Der entsprechende Förderantrag beim Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) soll bis zum 31.12.2023 gestellt werden. Vorbehaltlich der Mittelverfügbarkeit im Haushalt 2024 und bei Vorliegen einer entsprechenden Förderzusage wird die Maßnahme zur Umsetzung freigegeben.

- 5. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 154
„Interkommunaler Solarpark – In der Hoest“ der Stadt Oelde**
- A) Entscheidungen über die Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung, der öffentlichen Auslegung sowie der erneuten Offenlage**
- B) Durchführungsvertrag**
- C) Satzungsbeschluss**
- B 2023/610/5653

Aufgrund von Befangenheit nimmt Herr Twittmann nicht an der Beratung und Beschlussfassung teil.

Herr Meer weist darauf hin, dass sich auf dem Vorhaben- und Erschließungsplan bei den Maßstabsangaben der Trafostation und den Modultischen ein redaktioneller Fehler eingeschlichen habe. Dort müsse der Maßstab 1:50 anstatt der genannten 1:500 stehen. Dies würde zur Ratssitzung angepasst.

Herr Hellweg stellt klar, dass er die Errichtung von Photovoltaikanlagen auf Ackerflächen fragwürdig finde und gegen ein solches Vorhaben stimme.

Beschluss

Der Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung, Wohnen und Digitalisierung empfiehlt dem Rat der Stadt Oelde **mehrheitlich bei einer Enthaltung, einer Gegenstimme und einer Befangenheit** folgende Beschlussfassungen:

A) Entscheidungen über die Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung, der öffentlichen Auslegung sowie der erneuten Offenlage

Der Rat der Stadt Oelde beschließt über die während der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden sowie während der öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen seitens der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 und 2 Baugesetzbuch (BauGB), der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 und 2 BauGB und der Nachbarkommunen gemäß § 2 Abs. 2 BauGB. Ebenso beschließt der Rat der Stadt Oelde über die während der erneuten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen. Die Stellungnahmen mit Abwägungen sind in den Anlagen 11, 12 und 13 aufgeführt.

B) Durchführungsvertrag

Der Rat beschließt den Durchführungsvertrag (Anlage 14) gemäß § 12 BauGB zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 154 der Stadt Oelde.

C) Satzungsbeschluss

Der Rat der Stadt Oelde beschließt den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 154 der Stadt Oelde gemäß § 10 BauGB in Verbindung mit §§ 7, 41 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) als Satzung. Die beiliegende Begründung (Anlage 4) ist gemäß § 9 Abs. 8 in Verbindung mit § 2a BauGB Teil des Bebauungsplans. Der Beschluss ist ortsüblich

bekannt zu machen. Gemäß § 10 Abs. 3 BauGB tritt der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 154 der Stadt Oelde mit der Bekanntmachung in Kraft.

- 6. 44. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Oelde
(Interkommunaler Solarpark – In der Hoest)**
**A) Entscheidungen über die Stellungnahmen aus der frühzeitigen
Beteiligung, der öffentlichen Auslegung sowie der erneuten
Offenlage**
B) Feststellungsbeschluss
B 2023/610/5652

Aufgrund von Befangenheit nimmt Herr Twittmann nicht an der Beratung und Beschlussfassung teil.

Herr Austrup verweist auf den Inhalt der Sitzungsvorlage.

Beschluss

Der Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung, Wohnen und Digitalisierung empfiehlt dem Rat der Stadt Oelde **mehrheitlich bei einer Enthaltung, einer Gegenstimme und einer Befangenheit** folgende Beschlussfassungen:

A) Entscheidungen über die Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung, der öffentlichen Auslegung sowie der erneuten Offenlage

Der Rat der Stadt Oelde beschließt über die während der frühzeitigen Beteiligung und öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen seitens der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 und 2 Baugesetzbuch (BauGB), der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 und 2 BauGB sowie der Nachbarkommunen gemäß § 2 Abs. 2 BauGB. Ebenso beschließt der Rat der Stadt Oelde über die während der erneuten öffentlichen Auslegung eingegangenen Stellungnahmen. Die Stellungnahmen mit Abwägungen sind in den Anlagen 10, 11 und 12 aufgeführt.

B) Feststellungsbeschluss

Der Rat der Stadt Oelde beschließt die 44. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Oelde. Die beiliegende Begründung (Anlage 3) mit Umweltbericht ist gemäß § 5 Abs. 5 BauGB Teil des Flächennutzungsplans. Gemäß § 6 Abs. 1 BauGB bedarf die 44. Änderung des Flächennutzungsplans der Genehmigung durch die Bezirksregierung Münster. Die Erteilung der Genehmigung ist gemäß § 6 Abs. 5 BauGB ortsüblich bekannt zu machen. Mit Bekanntmachung wird diese Änderung des Flächennutzungsplans wirksam.

7. Fortführung Städtisches Wegekonzept B 2023/600/5641

Herr Twittmann nimmt wieder an der Beratung teil.

Herr Reen erläutert, dass zur Sicherung der Beiträge des Städtischen Wegekonzeptes einmal jährlich der Beschluss zur Fortführung des Konzeptes in den entsprechenden Gremien gefasst werden müsse. Da das Projekt fortgeführt werden solle, wolle er mit diesem Beschluss dieser Vorgabe folgen.

Beschluss

Der Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung, Wohnen und Digitalisierung empfiehlt dem Rat der Stadt Oelde **einstimmig** folgende Beschlussfassungen:

1. Beschluss des städtischen Wegekonzeptes

Der Rat der Stadt Oelde beschließt die Fortschreibung des städtischen Wegekonzeptes im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt Oelde für die Jahre 2024 bis 2027.

2. Beschluss über die Inanspruchnahme öffentlicher Förderung nach den Richtlinien des Landes NRW „Förderrichtlinie Straßenbaubeiträge“

Der Rat der Stadt Oelde beschließt, die Eigentümer*innen / Erbbauberechtigten von Grundstücken im Bereich beitragspflichtiger Straßenausbaumaßnahmen nach den Vorschriften der §§ 8 und 8a KAG entsprechend der Voraussetzungen der Förderrichtlinie Straßenbaubeiträge des Landes NRW sowie Vorlage entsprechender Zuwendungsbescheide zu entlasten.

Die Verwaltung wird beauftragt, Landeszuwendungen, auch für die bereits ab dem 01.01.2018 beschlossene Straßenbaumaßnahme Warendorfer Straße, zu beantragen. Eine Beitragsabrechnung erfolgt erst nach Zugang der entsprechenden Förderbescheide. Im Übrigen gelten die Regelungen der Satzung.

8. Sanierung der Brücke Oe05 an der JVA B 2023/661/5651

Herr Giesa-Stausberg stellt drei Varianten für die Sanierung der Brücke OE 05 an der Justizvollzugsanstalt anhand einer Präsentation vor.

Herr Sonneborn fragt nach, ob die Wahl der Brückenvariante 1 oder 2 für die Feuerwehr einen Unterschied mache. Schließlich sei das Lastenmodell 1 mit 4 m Fahrbahnbreite und beidseitigen Kappen deutlich breiter als das Lastenmodell 2 mit 3 m Fahrbahnbreite ohne Kappen.

Herr Giesa-Stausberg antwortet, dass die Feuerwehrfahrzeuge die Brücke, unabhängig von der Wahl des Lastenmodells, nicht mit Einsatzfahrzeugen befahren können, da eine Durchfahrt unter der Bahnbrücke breiten- und höhenbeschränkt ist. Lediglich die Privat - PKW der Feuerwehrkräfte, welche zur Feuerwache hinfahren, können die Brücke in beiden Ausbauvarianten passieren.

Herr Sonneborn hakt nach, warum die Fahrbahnbreite beim Lastenmodell 1 nicht mit 3 m Fahrbahnbreite und beidseitigen Kappen angedacht sei. Er fragt nach, ob diese Variante bereits betrachtet wurde und wie hoch eine mögliche finanzielle Ersparnis sei.

Nach Aussage von Herrn Giesa-Stausberg habe man diese Variante noch nicht betrachtet, dies könne aber geprüft werden. Entsprechende Angaben zu Ersparnissen können folglich nicht genannt werden.

Herr Reckmann möchte wissen, ob aus finanziellen und zeitlichen Gründen der Bau der Brücke in Modulbauweise, wie zum Beispiel einer reinen Stahlbauweise, geprüft worden sei.

Die Brückenvariante 3 (reine Fuß- und Radwegbrücke) sei nach Auskunft von Herrn Giesa-Stausberg in GFK¹-Bauweise geprüft worden. Diese Brückenvariante habe man aber bereits, wie angesprochen, verworfen. Eine reine Stahlbauweise sei bei den anderen Modellen nicht geprüft worden.

Herr Reckmann führt die Niederlande als positives Beispiel für die Realisierung von Bauvorhaben in Modulbauweise an. Diese würden schneller und leichter umzusetzen seien.

Herr Giesa-Stausberg weist auf die unterschiedlichen Bauvorschriften der Länder hin.

Herr Drinkuth freut sich über die positive Entwicklung des Projektes. Im Haushalt für das Jahr 2023 seien 800.000 € einkalkuliert worden und in den vorgestellten Planungen liege man deutlich darunter. Er fragt nach, ob in den veranschlagten 585.000 € für das Lastenmodell 1 alle Kosten inbegriffen seien oder ob mit zusätzlichen Ausgaben zu rechnen sei.

Herr Giesa-Stausberg erläutert, dass in den veranschlagten Kosten alle Ausgaben von Anfang bis Ende eingerechnet seien, also „all in“. Dies umfasse unter anderem auch alle Gutachten, die Planung an sich und einen Sicherheitspuffer.

Frau Köß möchte wissen, ob auf einer Brücke mit 4 m Fahrbahnbreite ein Konfliktpotenzial bei Begegnungsverkehr gesehen werde, zum Beispiel von LKW und Fußgänger.

Herr Leson antwortet, dass er keinen Konflikt sehe, allein schon wegen der Unpassierbarkeit der nördlichen Eisenbahnbrücke für LKW.

Laut Aussage von Herrn Poch verbieten aktuell Schilder die Nutzung der Brücke mit PKW und LKW. Er erkundigt sich, ob man einschätzen könne, wie lange die Brücke noch halte.

Herr Giesa-Stausberg erklärt, dass die Brücke 1914 gebaut und 1970 ertüchtigt worden sei. Allgemein gehe man von einer Lebensdauer von 80 bis 100 Jahren aus. Diese sei folglich schon erreicht. Den Empfehlungen des Brückenprüfers folgend, ist die Brückennutzung in den letzten Jahren auf 12 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht, dann auf 3,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht und aktuell für KFZ auf die ausschließliche PKW-Nutzung der

¹ Glasfaserverstärkter Kunststoff

Einsatzkräfte der Feuerwehr in Nord- / Südrichtung reduziert worden. Der Neubau würde etwa vier Monate dauern; nach Aussage von Herrn Giesa-Stausberg soll das Zeitfenster um die Schulsummerferien genutzt werden. Bis dahin müsse man hoffen, dass die Brücke standhält. Eine Garantie dafür gebe es aber nicht.

Herr Leson schlägt vor, den Beschluss wie vorgeschlagen zu fassen. In der Ratssitzung würde die Frage zum Lastenmodell 1 mit einer Fahrbahnbreite von 3 m beantwortet und dann ggf. der Beschluss noch angepasst.

Beschluss

Der Ausschuss für Planung, Stadtentwicklung, Wohnen und Digitalisierung nimmt den Sachverhalt wie in der Sitzung vorgetragen zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt Oelde **einstimmig** folgende Beschlussfassung:

Der Rat der Stadt Oelde hebt den Sperrvermerk bei der Buchungsstelle 12.01.01/4040.7852001 auf und beauftragt die Verwaltung mit der Planung und Umsetzung der Ersatzneubaumaßnahme der Brücke Oe05 als Stahlbetonbrücke mit einer Auslegung unter Berücksichtigung des Lastmodells LM 1 (LKW und PKW).

9. Verschiedenes

9.1. Mitteilungen der Verwaltung

9.1.1 Öffentliche WC Anlage Innenstadt

Herr Leson führt an, dass zu diesem Tagesordnungspunkt bereits in der Einwohnerfragestunde alles besprochen worden sei. Das größte Problem stellen aktuell witterungsbedingte Verzögerungen bei allen Tiefbauarbeiten dar.

Weitere Mitteilungen erfolgen nicht.

9.2. Anfragen an die Verwaltung

Herr Westbrook spricht das Problem von parkenden Autos auf der Rhedaer Straße an. Er möchte wissen, ob diesbezüglich schon etwas unternommen worden sei.

Herr Leson antwortet, dass das Ordnungsamt den Sachverhalt geprüft habe, die Ergebnisse wolle man im Rat vorstellen.

Herr Reckmann möchte wissen, auf wann man die Asphaltarbeiten an der Langen Wende vorschoben habe.

Herr Leson erklärt, dass man dazu keine finale Aussage treffen könne, da die Asphaltarbeiten von der Witterung abhängig seien.

Herr Reckmann befürchtet gleiche Witterungsverhältnisse wie im letzten Jahr. Hier konnten die Arbeiten erst im April fortgeführt werden.

Herr Leson entgegnet, dass die Asphaltmischwerke ohnehin über den Jahreswechsel in Revision gehen würden und erst im Februar ihre Arbeit wiederaufnehmen würden.

Herr Poch fragt, welche Arbeiten am Kurenholtweg durchgeführt würden, da dort das Buschwerk entfernt worden sei und Schachtarbeiten durchgeführt würden.

Nach Aussage von Herrn Leson werde dort eine neue Wasserleitung installiert.

Herr Austrup bedankt sich für die gute Zusammenarbeit in diesem Jahr. Er spricht seinen Dank sowohl an die Verwaltung und die Politik als auch an Herrn Hahn von der Presse für die objektive Berichterstattung aus. Er wünsche allen eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das nächste Jahr.

Auch Herr Westbrock bedankt sich als stellvertretender Vorsitzender für die gute Leitung der Ausschusssitzungen, bei Herrn Austrup und betont, dass er als Stellvertreter keine Sitzung übernehmen musste.

gez. Norbert Austrup
Ausschussvorsitzender

gez. Stefanie Schulze-Zurmussen
Schriftführerin